

Nachhaltig. Barrierefrei. Gut für die Zukunft. [Seite 3](#)

Stadt und Bauträger im Interview. [Seite 4/5](#)

Das Quartier auf einen Blick. [Seite 6/7](#)

Das Journal für den **KRONSBURG-SÜD**

# Kronsrode **MAGAZIN**



Das Quartier wächst: Kronsrode von oben. Im Hintergrund die Visualisierung des Südclusters.



Hier schlägt das Herz des Quartiers: der Iris-Runge-Platz.



Lust auf Natur? In Kronsrode liegt sie vor der Haustür.

## Das Beste aus allen Welten: Ein urbanes Quartier mitten in der Natur

**Kronsrode** ist Niedersachsens größtes Neubaugebiet. Mit Blick ins Grüne und einer hervorragenden Infrastruktur entsteht ein Quartier, das hohe Lebensqualität und Nachhaltigkeit vereint.

**E**in Zuhause für 8.000 Menschen, nachhaltig, hochwertig und grün: Am Kronsberg wächst zurzeit ein Neubaugebiet, das es in sich hat. Rund 4.000 Wohnungen entstehen, umgeben von Natur und eingebettet in ein Quartier, das höchste Lebensqualität verspricht. Kronsrode – so heißt das Neubaugebiet am Kronsberg-Süd. Es ist der dritte Entwicklungsabschnitt und die Fortführung der Expo-Siedlung am Kronsberg.

Das Wohnquartier ist ein gutes Beispiel für zukunftsorientierten Städtebau und profitiert von der vorbildlichen Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten. Im Fokus von Landeshauptstadt, Planenden und Bauträgern stand ein ganzheitliches Konzept. Umwelt- und gesundheitsschonende Baustoffe sowie regenerative Energiequellen gehören genauso zum

Standard wie eine umfassende Infrastruktur vor Ort und die Anbindung an die City Hannovers.

Und: Kronsrode ist richtig grün! Die Natur, die mit dem Kronsberg und dem Bockmerholz in großem Stil direkt vor der Haustür wartet, zieht sich auch durch die Innenhöfe, vier Plätze und einen Stadtteilpark. In Kronsrode fühlen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft und aus allen Generationen wohl. Vom Loft bis zum preisgünstigen Wohnraum gibt es alles – miteinander verwoben, nicht voneinander getrennt. Damit aus zunächst Fremden eine echte Nachbarschaft entsteht, wurde eine soziale Infrastruktur geschaffen, die unterschiedlichste Bedürfnisse berücksichtigt. Schon jetzt leben 1.500 Menschen im neuen Stadtquartier – demnächst vielleicht auch Sie?



# UNTER NACHBARN

Unser Quartier.  
Unsere Gemeinschaft.  
Unser Zuhause.



„Ich lebe seit fast einem Jahr in Kronsrode und fühle mich sehr wohl. Ich freue mich auf die weitere Entwicklung des Viertels und die neuen Nachbarn, die noch zuziehen werden.“

**Stefan Filip**  
lebt in Kronsrode-Nord

## Kronsberg-Süd oder Kronsrode: Was denn nun?

**Ähnlich, aber doch nicht gleich:** Die Namensgebung des neuen Wohnquartiers sorgt hin und wieder für Fragezeichen. Das liegt daran, dass der Begriff „Kronsrode“ – der Vermarktungsname für das Quartier – ein sogenanntes Kofferwort ist, zusammengesetzt aus dem Wort „Kronsberg“ und dem Namen des Hannoveraner Stadtteils Bemerode, in dem das neue Wohngebiet liegt. Ganz offiziell heißt das Baugebiet „Kronsberg-Süd“. Hierbei handelt es sich um die Erweiterung bzw. den dritten Bauabschnitt zur bereits im Zuge der Expo erstellten Siedlung am Kronsberg. Aber wie Sie es auch nennen: Das Quartier sprüht schon jetzt vor Lebensfreude und heißt alle Menschen willkommen. Und wann dürfen wir Sie in der Nachbarschaft begrüßen?



„Uns hat das Gesamtkonzept überzeugt. Eine Stadt in der Stadt, mit allem, was man braucht. Die Randlage halten wir auch klimatisch für günstig. Hier wird sich zum Beispiel die Hitze weniger stauen als in der Innenstadt. Für das Iris-Runge-Entrée haben wir uns entschieden, weil dort das Herz des Stadtteils schlägt.“

**Anya von Hörsten  
und Michael Fantini**  
ziehen nach Kronsrode-Mitte

Inklusiv und barrierefrei

## Kiosk „Linie 6“ mit Postservice

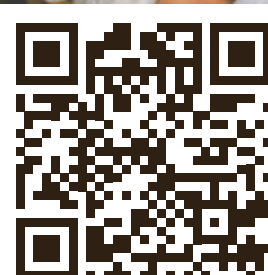
Die Stadtbahn stand Pate beim Namen: Seit April gibt es „Linie 6“, den Kiosk an der Stockholmer Straße 18 in Kronsrode-Mitte. Im behindertengerechten Laden bieten Mitarbeitende der Hannoverschen Werkstätten ein umfangreiches Sortiment von bunten Tüten über Kalt- und Heißgetränke sowie belegte Brötchen mit Wurst und Backwaren aus eigener Produktion bis zur Feinkost aus Partnerwerkstätten an. Zudem gibt es ein Postangebot mit Briefmarkenverkauf, Paketversand, Einschreiben, Gutscheinkarten sowie Verpackungsmaterial. Geöffnet ist werktags, 7 bis 18 Uhr.



Infokasten von win e. V.

## Immer wissen, was stattfindet!

News und Veranstaltungen für alle Altersgruppen: Der Verein „win Wohnen in Nachbarschaften“ des Bauträgers KSG Hannover hält Sie über einen Infokasten an der Kattenbrookstrift 121 auf dem neuesten Stand. Das Angebot richtet sich an alle Menschen in Kronsrode. win-Quartiersmanagerin Franziska Börgmann (Foto) ist bei Fragen unter Telefon 0511 8604-175 erreichbar.



Zu den  
Wohnungsangeboten



„Trotz Pflegebedürftigkeit mitten im Leben, das zeichnet unsere Senioren-WGs in Kronsrode aus: barrierefrei, gut erreichbar, im grünen, wachsenden Stadtteil. Danke, dass es das gibt!“

**Jasmin Arbabian-Vogel**,  
Geschäftsführerin  
Interkultureller Sozialdienst



# Nachhaltig. Barrierefrei. Gut für die Zukunft.

Modern, städtisch, grün: Diese Forderungen an Kronsrode spiegeln sich bei den Themen Nachhaltigkeit und Inklusion wider. Stadt und Bauträger legen bei beidem Wert auf hohe Standards im Quartier.

Die Projektbeteiligten haben nichts dem Zufall überlassen. Eine 108 Seiten starke Gebrauchsanweisung, entwickelt vom Fachbereich Planen und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt, von Architektur- und Planungsbüros sowie der Wohnungswirtschaft, flankiert die Entwurfsplanung und ist verpflichtender Bestandteil für alle Bauträger. In ihr finden sich neben Vorgaben zur Gestaltung der öffentlichen und privaten Räume und Gebäude auch Regelungen zu Themen wie Barrierefreiheit, zum Umgang mit Regenwasser sowie zur E-Mobilität. Ein Überblick.

## Nachhaltige Baumaterialien

Beim Wohnquartier kommen verstärkt gesundheits- und umweltverträgliche Materialien zum Einsatz. Eine 20-seitige Broschüre, erstellt vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt, gibt vor, auf welche Bauprodukte verzichtet werden soll-

te oder muss. Tabu sind Tropenhölzer sowie Bauprodukte mit Formaldehyd, FCKW und H-FCKW. Bauschaum mit gesundheitsschädlichem Isocyanat ist zu vermeiden, chemische Holz- und Fassadenschutzmittel sind nur in Ausnahmefällen erlaubt. Darüber hinaus kommen nur lösemittelarme oder -freie Farben, Lacke und Klebstoffe zum Einsatz, die mit dem Umweltzeichen Blauer Engel gekennzeichnet sind. Zudem sind die Bauträger angehalten, so wenig Bauteile aus Aluminium und PVC zu verbauen wie möglich. Eine Liste mit alternativen Baustoffen ist Teil der Broschüre. Jeder Bauträger verpflichtet sich vertraglich, die Vorgaben einzuhalten und das nachzuweisen.

## Zukunftsweisende Energiestandards

Schon für das Nachbarwohnquartier Kronsberg, das ab 1997 vor dem Hintergrund der Weltausstellung 2000 entstand, wurden zukunftsweisende Energiestandards entwickelt. Diese wurden aufgegriffen, aktualisiert und gelten für das aktuelle Neubauprojekt Kronsrode. So bestand seit Anbeginn die Mindestforderung, den Energieeffizienzhaus-Standard 55 umzusetzen. In puncto Wärmeversorgung profitiert Kronsrode von der nachhaltigen Planung der nördlich gelegenen Expo-Siedlung: Das dortige Blockheizkraftwerk wurde erweitert und steht als Nahwärmenetz zur Verfügung. Einige Bauträger speisen weitere Energie über Wärmepumpen ein, die durch Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) betrieben werden.

Als vorausschauend haben sich die Vorgaben in Hinblick auf die landesweit gültige Solarpflicht für Wohngebäude erwiesen, die ab 2025 greift. Sämtliche Häuser in Kronsrode-Nord und -Mitte wurden verpflichtend so konstruiert, dass die Statik den nachträglichen Einbau von PV-Anlagen erlaubt. Für Gebäude, die im Bereich Kronsrode-Süd errichtet werden, ist eine PV-Anlage auf dem Dach schon jetzt Pflicht. Einige Bauträger bieten in Zusammenarbeit mit den örtlichen Energieversorgern sogenannten Mieterstrom an. Dies bedeutet, dass der über die PV-Anlage auf dem Dach erzeugte Strom direkt im Haus durch die Mieter\*innen verbraucht wird. Der Preis für diese Energie liegt etwa 10 Prozentpunkte unter dem Grundversorgungstarif.

## Carsharing und E-Mobilität

Dem starken Wachstum im Bereich der Elektro- und

Elektro-Hybrid-Fahrzeuge wurde Rechnung getragen: In allen Tiefgaragen müssen für mindestens 10 Prozent aller parkenden Fahrzeuge Wallboxen und Co. eingebaut werden. 25 Prozent aller Fahrradstellplätze besitzen eine Lademöglichkeit für Pedelecs und E-Bikes. Zudem werden beim Bau aller Stellplätze Leerrohre eingezogen, sodass diese mit wenig Aufwand mit Lademöglichkeiten oder Wallboxen nachgerüstet werden können. Auch Carsharinganbieter haben sich bereits in Kronsrode eingerichtet. Seit Juli ist Stadtmobil mit zwei Stellplätzen an der Kattenbrookstrift präsent.

## Barrierefreiheit

Auch in puncto Barrierefreiheit soll Kronsrode ein Vorzeigequartier werden: Alle Wohnungen im Geschosswohnungsbau werden entsprechend ausgestattet sein. Darüber hinaus, so sieht es die Planung vor, ist jede achte Wohneinheit rollstuhlgerecht, um auch den Bedürfnissen von Menschen mit Handicap und von Älteren Rechnung zu tragen. Zusätzlich entstehen bereits erste Wohngruppen und Pflege-WGs.

Nicht nur in den Wohnungen wurde auf Barrierefreiheit geachtet, sondern auch bei der Ausgestaltung der öffentlichen Räume. So sind Blindenleitsysteme in Straßenräumen ebenso selbstverständlich wie die Vermeidung von Stolperfallen und zu großen Steigungen.

## Gründächer und Starkregen-Vorsorge

Auch bei der Planung der Oberflächenentwässerung wurde auf die Erfahrungen aus der bestehenden Kronsberg-Bebauung zurückgegriffen. Die Straßen und Wege werden über Mulden-Rigolen-Systeme entwässert. An den Straßen gepflanzte Bäume erhöhen die Aufenthaltsqualität im Stadtteil und verbessern die klimatischen Verhältnisse. Zu beidem trägt auch die Dachbegrünung der Häuser bei, die im Bebauungsplan verbindlich festgesetzt ist.

Entwässert werden die Grundstücke über Versickerungsanlagen und bei Bedarf über gedrosselte Regenwasserkanäle. Auch das Thema Starkregen wurde in die Planungen einbezogen. Die Oberflächen der Quartiersstraßen werden so ausgebildet, dass auch größere Mengen Regenwasser gezielt auf Freiflächen nördlich und südlich von Kronsrode abgeleitet werden.



Visualisierung der Fahrradstraße.



# Hier geht es um Qualität, nicht um Quantität

Stadtbaurat Thomas Vielhaber und vier beteiligte Bauträger sprechen im Interview über Kronsrode.



## Kronsrode trägt den Beinamen „Draußen in der Stadt“. Was ist das Besondere am Quartier?

**Thomas Vielhaber:** Es hat eine hervorragende Grünausstattung im Naherholungsbereich, im Sportbereich. Aber auch eine städtebauliche Qualität durch die Dichte und die Infrastruktureinrichtungen, die dem entsprechen, was wir in der Innenstadt haben. Das Einziehen eines Parks ins Quartier war ein guter Kunstgriff.

**Timo Weiland:** Es ist schön, durch die Stadtbahn die Anbindung zur Innenstadt zu haben. Aber angesichts dessen, was gebaut wird, wird der Stadtteil auch allein funktionieren.

**Thomas Vielhaber:** Dass wir hier die Stadtbahnlinie haben, ist ein Geschenk. Das gibt es in Deutschland kaum, dass man zunächst die Stadtbahn und anschließend die Siedlung hat. Wer hierhin zieht, weiß, man kann ein Auto haben, aber man muss es nicht unbedingt.

**Matthias Herter:** Wir hatten den Begriff „Gartenstadt“ im Kopf.

**Dirk Streicher:** Das war die Idee. Es gibt nicht nur den einen Park, der an die Landschaft angrenzt. Es gibt einen Stadtteilpark. In jedem Innenhof ist zusätzlich ein Spielplatz. Aber unabhängig davon: Wir alle sind ja auch Wettbewerber, ringen um Nutzer und geben uns Riesenmühe, dass hier tolle Häuser entstehen. Schon die ersten Häuser, die 2022 fertig geworden sind, hatten den energetischen Standard, der seit Januar 2024 Gesetz ist.

## Wie viele Menschen können in Niedersachsens größtem Neubaugebiet leben?

**Thomas Vielhaber:** Es sind 4.000 Wohneinhei-

ten, circa 1.300 davon gefördert, für 7.000 bis 8.000 Menschen. Im nördlichen Gebiet, also in dem Expo-Gebiet Kronsberg, wohnen 8.200. Das sind dann insgesamt 16.000. Das ist schon eine Kleinstadt.

## Die Wünsche an einen Lebensort sind individuell. Für wen ist Kronsrode ideal?

**Dirk Streicher:** Hier gibt es für alle Angebote, von preiswerten Wohnungen bis hin zur Luxus-Penthouse-Wohnung. Herr Vielhaber hat es bereits erwähnt, hier ging es nicht um Quantität, sondern um Qualität. Auf zehn Quadratmeter Grundstück kommen vier Quadratmeter Grünfläche und Straßen. Ein Verhältnis, das kann man sich in der Innenstadt nicht leisten.

**Matthias Herter:** Die Umgebung bietet für jeden etwas. Wer möchte, kann sich zum Beispiel in ein Café setzen und „spazieren gucken“, was ja viele ältere Menschen machen. Dann gibt es die Sportbegeisterten, die sich auf ihr Fahrrad setzen. Hier ist man ruckzuck an der Veloroute und in der Innenstadt.

**Timo Weiland:** Aus unserer Sicht ist schon ein Fokus auf Familien zu sehen, weil ich nicht diese hochverdichteten Bereiche habe. Die Kinder können rausgehen, spielen, sich treffen.

## Wie lassen sich Quartiergröße und Ziele wie „entspannt leben“, „ein Paradies für Kinder“ oder „immer sicher unterwegs“ in Einklang bringen?

**Dirk Streicher:** Wenn Menschen entspannt sind, leben sie in der Regel auch sicherer. Entspannung entsteht auch dadurch, dass man mit der

Dichte nicht übertreibt. Dazu dient der hohe Grünanteil – nicht nur durch die Parks, sondern auch die begrünten Innenhöfe.

**Thomas Vielhaber:** Aber andersrum ist es genauso. Man muss schon gucken, dass man eine bestimmte Dichte, eine bestimmte Frequenz im öffentlichen Raum erzielt, damit sich die Menschen sicher fühlen. Gleichzeitig spielte bei den Bauwettbewerben auch die Frage, wie man mit dem Freiraum innerhalb des Blocks umgeht, eine wichtige Rolle. Das ist der Unterschied zur Innenstadt, wo vielfach Parkplätze in den Innenhöfen sind. Hier gibt es kleine Parks in den Innenhöfen und Tiefgaragen zum Parken.

## Neben der Stadt Hannover sind zahlreiche Unternehmen federführend beteiligt. Wie teilen Sie sich die Aufgaben auf?

**Thomas Vielhaber:** Die Stadt hatte hier Eigentum an Grund und Boden. Wir haben ihn nicht an den Höchstbietenden verkauft, sondern an den, der das beste Konzept hat. Dann haben wir die Aufgaben aufgeteilt: Die Interessengemeinschaften Nord und Mitte bauen ihre Quartierstraßen, zwei Plätze, die Kitas und übernehmen den Hochbau. Die Landeshauptstadt baut die Hauptstraße, zwei Plätze, den Stadtteilpark, die Grundschule und erschließt den Cluster Süd.

**Gemeinsam Großes erschaffen (von links):** Christian Wedler, Thomas Vielhaber, Dirk Streicher, Matthias Herter und Timo Weiland freuen sich über die harmonische Zusammenarbeit bei der Realisierung des Wohnquartiers Kronsrode am Kronsberg-Süd.



**Christian Wedler:** Die Kollegen, die in Kronsrode-Mitte unterwegs sind, haben mehr infrastrukturelle Aufgaben, was die Nahversorgung angeht. Dafür machen wir eine Kita mehr, weil die bei uns in Kronsrode-Nord mitgeplant ist. Es ist einfach ein gutes Miteinander.

**Von welchen Zeiträumen sprechen wir, wenn es um den Entstehungsprozess von Kronsrode geht – vom ersten Gespräch bis heute?**

**Thomas Vielhaber:** Von knapp neun Jahren. Ende 2014 gab es den ersten Auftrag durch die Politik an die Verwaltung, 2015 starteten die ersten Gespräche mit der Wohnungswirtschaft. Die Planungen wurden vorbereitet und in den Folgejahren ist dann Schlag auf Schlag am Thema gearbeitet worden. Das ist absolut schnell. Und das ist nicht nur meine Auffassung.

**Matthias Herter:** Es war eine kooperative Entwicklung. Wir in der Wohnungswirtschaft haben gesagt, wir starten eine Bauoffensive, bauen 5.000 Wohnungen in fünf Jahren – Eigentum und geförderte Wohnungen. 2015 haben wir uns zusammengerottet und sind auf den Baudezernenten zugegangen.

**Dirk Streicher:** Die Vielfalt haben die Stadt und wir dadurch geschaffen, dass wir von Anbeginn eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure zusam-

mengebracht haben: Genossenschaften, kommunale Wohnungsunternehmen, aber eben auch Kapitalgesellschaften. Wir haben mit der Stadt gerungen: Über den Bebauungsplan, über Baugrenzen, Baulinien, wie tief etwas ist, wie groß ein Abstellraum ist. Das alles war ein sehr aufwendiger Abstimmungsprozess. Er hat aber dazu geführt, dass wir alle – sobald der B-Plan reif war – sofort angefangen haben, die Hochbauwettbewerbe durchzuführen, und darauf aufbauend, die Bauanträge zu erarbeiten. Bis hin zur Frage, wie wir alles energetisch lösen.

**Gab es auch Herausforderungen zu meistern?**

**Matthias Herter:** Zur Expo 2000 hatten wir einen Masterplan für das Gelände. Herr Bodemann (*Uwe Bodemann, Amtsvorgänger von Thomas Vielhaber, d. Red.*) wollte einen neuen Impuls setzen, allerdings in Partnerschaft. Er hat Gremien aus Wirtschafts-, Verkehrs-, Stadtplanungs- und Landschaftsexperten geschaffen. Und wir wurden von Anfang an bei jedem Schritt mitgenommen.

**In vielen Städten entwickelt sich die Suche nach einem schönen und bezahlbaren Heim zur Geduldsprobe. Ist Kronsrode unter diesem Gesichtspunkt ein Vorzeigeprojekt?**

## Zu den Personen

Bei der Planung und Errichtung von Kronsrode sind neben der Landeshauptstadt zahlreiche Bauunternehmen federführend verantwortlich. Stellvertretend für die Interessengruppen in den Quartieren gaben Auskunft:

- Christian Wedler, Geschäftsführer der GWH Bauprojekte GmbH, Frankfurt/Main
- Thomas Vielhaber, seit 2020 Stadtbaurat der Landeshauptstadt Hannover
- Dirk Streicher, Vorstandsvorsitzender der Delta Bau AG, Hannover
- Matthias Herter, Geschäftsführer der meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH, Hannover
- Timo Weiland, Geschäftsführer der RED Baufeld GmbH, Hamburg

**Thomas Vielhaber:** In schneller Zeit ist eine hohe Qualität entstanden. Man hat bewusst geguckt, den Ort in der sozialen Zusammensetzung der Bevölkerung, aber auch durch unterschiedliche Grundrisstypen so zu gestalten, dass er Lebensort ist und nicht nur Wohnsiedlung. Wir haben die Infrastruktur mitgeplant und gebaut. In diesem Jahr stand bereits der Einzug von Nahversorgern wie Rewe an, zudem wird die Grundschule fertiggestellt. Es gibt viele Kitas, dem Thema Sport haben wir uns gewidmet, die Anbindung an die Parks und die Naherholung sind da. Von daher ist es ein Vorzeigeprojekt.

**Wie kommt Kronsrode bei den Menschen an, die hier schon leben? Wie viele sind es?**

**Dirk Streicher:** Es leben hier schon 1.500 Menschen.

**Matthias Herter:** Das, was als Erstes vermittelt worden ist, waren die 25 bis 30 Prozent geförderten Wohnungen. In jedem Baufeld müssen welche vorhanden sein, sodass es eine gute Durchmischung gibt. Aber natürlich kommen auch die frei finanzierten Wohnungen mega an.

**Wie ist der aktuelle Stand in den drei Wohnquartieren Kronsrode-Nord, -Mitte und -Süd? Und wo stehen wir in einem Jahr?**

**Thomas Vielhaber:** Aktuell sind 15 Baufelder im Bau, zehn fertiggestellt und im Bezug beziehungsweise Teilbezug. Für fünf weitere sind die Hochbauwettbewerbe durchgeführt.

**Christian Wedler:** Wir haben 233 fertiggestellte Wohnungen und rund 600 im Bau. Ende nächsten Jahres haben wir hier 85 bis 90 Prozent aller Wohnungen bezugsfertig.

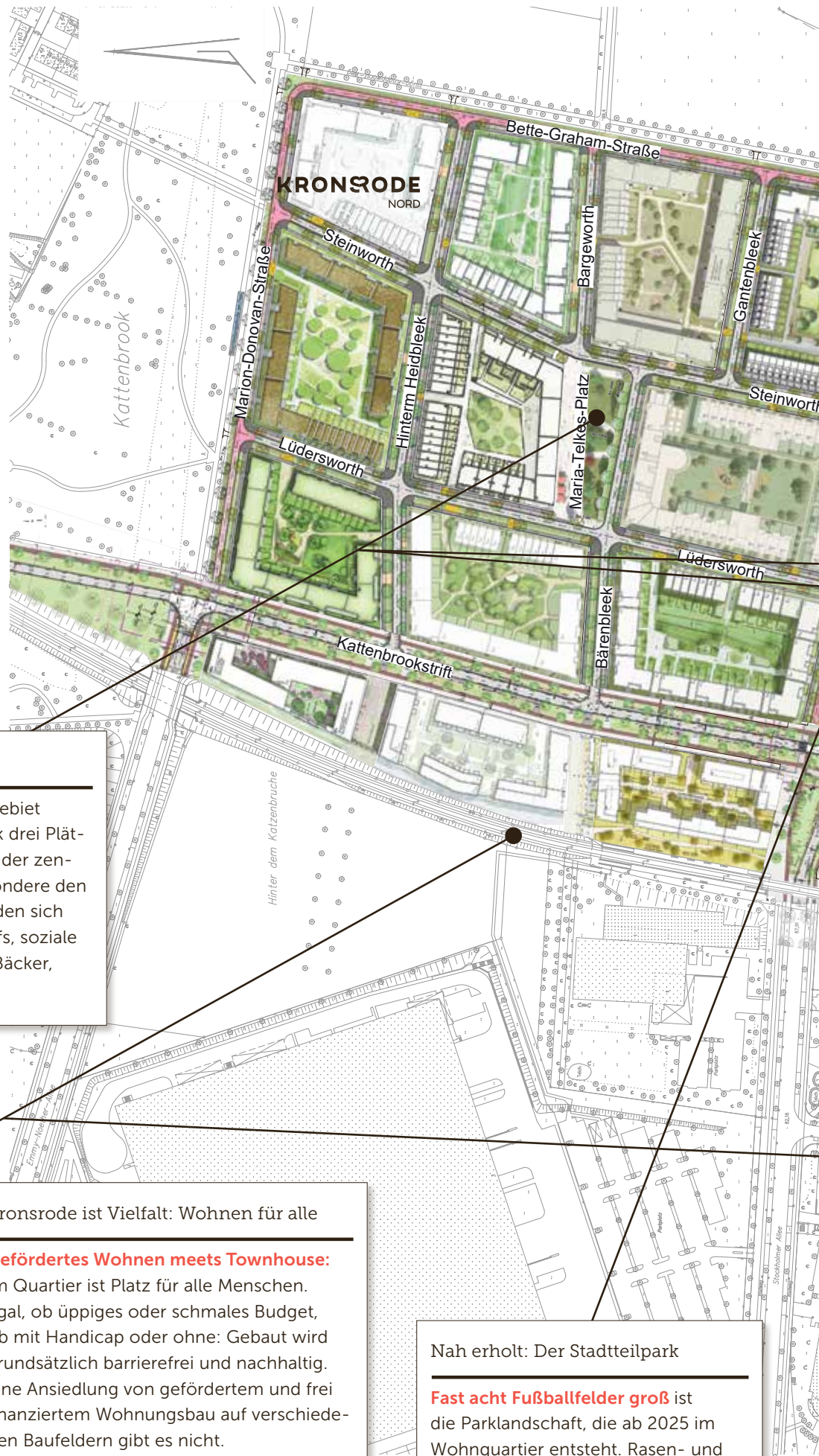
**Timo Weiland:** Mit unserem Vorhaben im Südteil möchten wir in einem Jahr im Bau sein.

**Dirk Streicher:** Bis Ende 2026 sind wohl von den 4.000 Wohnungen 2.800 fertig. Der Iris-Runge-Platz wird Ende 2024 fertig sein. —> **Das ganze Interview lesen Sie auf [www.kronsrode.de](http://www.kronsrode.de).**



# Kronsrode: Draußen in der Stadt

Ein neues Stadtquartier stellt sich vor: Die drei individuell gestalteten Quartiere bieten nachhaltigen und modernen Wohnraum für alle. Sie leben im Grünen, gut versorgt und optimal an die City angebunden. Willkommen!



Quartiersplätze: Orte der Begegnung

**Gemeinsamkeit im Alltag erleben:** Das Gebiet Kronsrode bietet neben dem Stadtteilpark drei Plätze mit hohem Grünanteil. Die Plätze sind der zentrale Treff im Quartier und stehen insbesondere den Bewohner\*innen zur Verfügung. Dort finden sich zudem Angebote wie Nachbarschaftstreffs, soziale Einrichtungen und kleine Geschäfte wie Bäcker, Friseur, Café oder Kiosk.

Im Zehn-Minuten-Takt in die City

**Kronsrode am Kronsberg-Süd ist gut an den ÖPNV angeschlossen.** Westlich des Gebietes verläuft die Stadtbahnlinie 6 mit der Haltestelle Stockholmer Allee und dem Endpunkt Messe-Ost. Sie fahren im Zehn-Minuten-Takt in Richtung Hannover-Zentrum. Die Buslinien 340 und 341 bringen Pendelnde ins benachbarte Laatzen.



Kronsrode ist Vielfalt: Wohnen für alle

**Gefördertes Wohnen meets Townhouse:** Im Quartier ist Platz für alle Menschen. Egal, ob üppiges oder schmales Budget, ob mit Handicap oder ohne: Gebaut wird grundsätzlich barrierefrei und nachhaltig. Eine Ansiedlung von gefördertem und frei finanziertem Wohnungsbau auf verschiedenen Baufeldern gibt es nicht.

Nah erholt: Der Stadtteilpark

**Fast acht Fußballfelder groß** ist die Parklandschaft, die ab 2025 im Wohnquartier entsteht. Rasen- und Wiesenflächen, klimawandeltolerante heimische Bäume und Hecken, kleine Plätze mit Sitzgelegenheiten und Spielbereiche für jede Altersklasse bieten Naherholung pur für alle.





**In die Natur: Viele Wege zum Kronsberg**

**Spazieren, wandern, radeln:** Die direkte Nachbarschaft Kronsrodes zum beliebten Landschaftsraum Kronsberg wurde bei der städtebaulichen Planung aufgegriffen. Deshalb führen zahlreiche Wege vom neuen Wohnquartier aus in Richtung Kronsberg.“

**Platz für Wohnträume: Kronsrode-Süd kommt**

**Schon rund 1.300 Menschen** haben in Kronsrode-Nord und -Mitte ihr neues Zuhause gefunden, und die Vermarktung in den beiden Vierteln geht erfolgreich weiter. Parallel läuft die Entwicklung von Kronsrode-Süd (Bild). Die Erschließung durch den Fachbereich Tiefbau der LHH ist beendet, die Vermarktung weiterer Baufelder beginnt Ende 2024.



**Für Familien: Grundschule und Kitas**

**Leben und Lernen gehören zusammen:** In Kronsrode-Mitte baut die Landeshauptstadt seit 2023 eine dreizügige Grundschule mit zwei zusätzlichen Unterrichtsräumen. Leiterin und Kollegium stehen fest, zum Schuljahr 2024/2025 nimmt die Schule den Betrieb auf. Geplant sind ferner eine Mensa, ein Schulgarten und eine Ein-Feld-Sporthalle. In Nord und Mitte bieten vier Kitas Plätze für 465 Kinder von unter drei Jahren bis zum Schuleintrittsalter.

**Hallo, Nachbar\*in: Grüne Wohnhöfe**

**Meins, deins, unseres:** Jedes Gebäudeensemble verfügt über einen individuell begrünten Wohnhof. Bewohner\*innen der Erdgeschosswohnungen verfügen entlang der Gebäude über private Gärten. Das Herz eines jeden Hofes lädt zum Miteinander ein.

**Willkommen bei uns: Iris-Runge-Platz**

**Wie ein Tor zur Stadt:** Mit zwölf Fontänen und einem Wasserspiel soll der Iris-Runge-Platz die Bewohner\*innen und Gäste in Kronsrode willkommen heißen. Sitzgelegenheiten, Lokale, Shops und der angrenzende Stadtteilpark machen den Platz zum zentralen Treffpunkt.

**Nah dran: Messegelände und Schnellweg**

**Kurze Wege zur Arbeit:** Flexibilität und die Bereitschaft zum Pendeln sind für viele Berufstätige unabdingbar. Wer trotz der optimalen ÖPNV-Anbindung Kronsrodes im Joballtag aufs Auto angewiesen ist, gelangt über die Kattenbrookstrift zur Lissabonner Allee und von dort direkt zum hannoverschen Messegelände, zur A37, A7 und A2.





# Ein toller Ort zum Leben und Arbeiten

**Kronsrode ist nicht nur Wohnort, sondern auch Arbeitsplatz. Parallel zur Nahversorgung entsteht eine komplette soziale Infrastruktur. Ein Überblick.**

**K**eine reine Wohnsiedlung, sondern ein komplett ausgestatteter Lebensort zum Wohlfühlen: Das war das ambitionierte Ziel, das sich die Projektbeteiligten des Wohnquartiers Kronsrode gesteckt hatten. Damit dies gelingt, sollen die Bewohner\*innen von Anfang an die Infrastruktur vorfinden, die man vor allem aus über Jahrzehnte gewachsenen Stadtteilen kennt. Dem Zufall wurde darum nichts überlassen: Bereits seit Juni 2024 ist mit einem Supermarkt ein Vollsortimenter im Wohnquartier, ein Discounter und ein Drogeriemarkt folgen noch in diesem Jahr. Dazu gibt es bereits jetzt gastronomische Angebote, die den aktuell 1.300 dort wohnenden Menschen kulinarische Dienstleistungen anbieten.

Doch zu einem kompletten Stadtquartier gehört auch die sogenannte soziale Infrastruktur: Die Einrichtung von Kindertagesstätten, einer Grundschule, Angeboten für offene Kinder- und Jugendarbeit, eines Quartiersmanagements und der Stadt-



**Kurze Wege für die Jüngeren:** Zum Wohnquartier gehört eine eigene Grundschule. Noch in diesem Jahr sollen Lehrer- und Schülerschaft in das Gebäude einziehen können.

teilkulturarbeit waren von der Landeshauptstadt und den Bauträgern festgelegte Themen bei der Planung und von Anfang an gesetzt.

## Anlaufstellen und Treffpunkte in einem

Wie wichtig diese Angebote in einer „Stadt in der Stadt“ sind, in der sich Menschen mit unterschiedlichsten Lebensentwürfen heimisch fühlen sollen, erläutert Elke Saueremann vom Dezernat für Soziales und Integration der Stadt Hannover. „Die soziale Infrastruktur schafft einerseits für Familien die Rahmenbedingungen für Wohnen, Betreuung, Erziehung und Freizeit“, sagt sie und fügt hinzu: „Andererseits bietet sie älteren und mobilitätsbeeinträchtigten Personen ein barrierefreies Umfeld. Dies sind Grundlagen einer sozialen und inklusiven Quartiersentwicklung.“ Zudem entstünden durch diese Angebote wichtige Orte, an denen die neuen Bewohner\*innen aufeinandertreffen. „Dort können sich Nachbarschaften bilden, es entsteht ein tragfähiges Gemeinwesen“, erläutert Saueremann. Eine zentrale Rolle nehme hierbei das Quartiersmanagement ein. „Von Beginn an sollen Bewohner\*innen sich im Quartier zu Hause fühlen, gemeinschaftlich aktiv werden oder sich ehrenamtlich engagieren können“, sagt Saueremann.

## Schon jetzt gibt es mehrere Quartiersaktive

Um der Größe des Neubaugebiets gerecht zu werden, gibt es nicht nur eine Anlaufstelle. Gleich mehrere Einrichtungen bieten bereits jetzt oder schon bald direkt vor Ort Information, Beratung und Unterstützung im Alltag sowie Treffpunkte an. Die Mitarbeitenden vernetzen, vermitteln und fördern die Kommunikation der Menschen untereinander und bringen zusammen, was zusammenlebt. Neben kirchlichen Angeboten gibt es auch nicht konfessionelle Einrichtungen. Einige wurden durch

in Kronsrode tätige Bauträger wie hanova oder die KSG initiiert. Koordiniert werden die Angebote von der Landeshauptstadt Hannover.

## Rat und Hilfe, Assistenz, Treffpunkte: Angebote fördern das Miteinander

Rat und Hilfe zu diversen Themen, Informationen, Treffpunkte sowie teilweise die Chance auf ehrenamtliche Mitarbeit: Bereits jetzt finden die Bewohner\*innen Kronsrodes diverse Angebote und Ansprechpartner\*innen:

- win e.V. Wohnen in Nachbarschaften bei der KSG Hannover GmbH, Quartiersmanagement Kronsberg-Süd, Franziska Börgmann und Claudia Koch, [www.win-e-v.de](http://www.win-e-v.de)  
Quartierstreff vor Ort: ab Herbst 2024
- Hannoversche Werkstätten gGmbH Soziale Teilhabe & Assistenz + hanova WOHNEN PLUS/Wohncafé, David Will, Kattenbrookstrift 105, Telefon 0511 5305444, diverse Angebote im Quartier
- Katholisch: Kirche im Neubaugebiet, Sr. Magdalena Winghofer CJ, Telefon 0151 20206472  
Räume vor Ort: ab Herbst 2024
- Ev.-luth. St. Johannis-Kirchengemeinde, Pastor für Innovation am Kronsberg Dr. Ole Großjohann-Lenzen, E-Mail [ole.grossjohann@evlka.de](mailto:ole.grossjohann@evlka.de), Telefon 0511 59046606



# Das Wohncafé: Ort der Begegnung für alle im Quartier

Einrichtung fördert Miteinander der Menschen

Das „Wir“ steht im Vordergrund: Diese Überzeugung steht hinter dem Wohncafé an der Kattenbrookstrift in Kronsrode-Mitte. Das Café gehört zu dem besonderen Angebot hanova WOHNEN PLUS des städtischen Immobilienunternehmens hanova, in dem ältere und pflegebedürftige Menschen in 52 barrierefreien und teilweise rollstuhlgerechten Wohnungen leben. Je nach Bedarf können sie sich selbst versorgen oder versorgt werden. Mitarbeitende der Hannoverschen Werkstätten stehen den Menschen vor Ort zur Seite. Doch das Wohncafé ist kein geschlossener Kosmos für die Bewohner\*innen, berichtet Philip Bärwald, bei hanova zuständig für Soziales Management. „Es ist ein Treffpunkt für gemeinsame Mahlzeiten und Aktivitäten mit der Nachbarschaft. Das Café dient als Ort für Begegnung und steht allen Menschen im Quartier offen“, sagt er.

Bärwald und sein Team wissen, wie wichtig seelisches Wohlbefinden ist. Oft seien es Verluste, Lebensveränderungen oder Einschränkungen, die Ältere verkraften müssen. „Durch die umfangreiche Versorgung wohnt man gut betreut – und gemeinschaftlich. Nahversorgungsläden, ein Stadtteilkiosk, die Postfiliale und die Stadtbahnhaltestelle sind fußläufig zu erreichen. Wir haben sogar eine Gästewohnung, die Besucher\*innen und Angehörigen eine kurzzeitige Unterbringung ermöglicht“, sagt Bärwald.

Zum Programm im Wohncafé gehören wöchentliche Gruppenangebote, Themenveranstaltungen, ein Sommerfest sowie eine Oster- und eine Weihnachtsfeier. Doch am wichtigsten ist das Gemeinschaftsgefühl, weiß Bärwald. „Es werden Erlebnisse, Freude und Glück ermöglicht und geteilt. Viele Bewohnende bringen sich regelmäßig aktiv ein“, sagt er und fügt hinzu: „Das Wohncafé hat sich zum inklusiven und integrativen Ort für Menschen aus dem Quartier und darüber hinaus entwickelt.“

→ **Wöchentliche Angebote im Wohncafé: dienstags Sozialberatung 15:00–16:30 Uhr, Freizeitgruppe 17:00–19:00 Uhr; freitags Frühstücksgruppe 10:00–12:00 Uhr.**



**Ort für alle:** Das Wohncafé am Kattenbrookstrift dient als Ort der Begegnung. Philip Bärwald freut sich über den Erfolg.



Inhaber des Supermarkts

## Oleg Moor genießt Vielfalt der Kulturen

In Kronsrode herzlich aufgenommen fühlt sich Oleg Moor. Der 40-jährige Inhaber des Rewe-Markts am Iris-Runge-Platz in Kronsrode-Mitte schwärmt über die Begegnungen mit den Bewohner\*innen. „Ich mag die Menschen unheimlich gern, es ist eine kulturelle Vielfalt, die jeden Tag besonders macht“, sagt der Unternehmer. Kronsrodes Lage begeistert ihn. „Es ist ein Zusammenspiel aus einem wachsenden Stadtteil mit urbanem Charakter und einer unglaublich schönen Gegend mit Weitblick bis aufs Weserbergland.“ Der zweifache Vater will seinen Markt für Kitas und die Grundschule als kostenlose Plattform beim Thema gesundes Essen öffnen. „Die Kinder können Obst naschen und lernen, eine gesunde Brotdose zu gestalten.“



Betreiberin des Eiscafé

## Sophia Britti: Erste Kontakte via E-Mail

Ein bunt gemischtes Publikum und einen neuen Spot für alle wünscht sich Sophia Britti, wenn sie an das Wohnquartier Kronsrode denkt. Die Laatzenerin ist Betreiberin des neuen Eiscafé „Gelateria Fiore“ an der Kattenbrookstrift 171, das sie Anfang August eröffnet hat. „Den Namen hat sich mein Vater ausgedacht, der 50 Jahre Gastronom in Laatzten war und Anfang des Jahres verstorben ist“, be-

richtet die Unternehmerin, die zusätzlich zum Jahresende am Iris-Runge-Platz ihr italienisches Restaurant „La Collina“ eröffnen möchte. Über die Bewohner\*innen in Kronsrode hat sich die 32-Jährige mit italienischen Wurzeln schon vor der Eröffnung gefreut, denn „ich wurde von einigen per Internet angesprochen. Sie schrieben, dass sie sich freuen, bald ihr erstes Eis bei mir zu essen.“



# „Es müssen attraktive Lebensräume sein“

Kronsrode am Kronsberg-Süd gilt als Vorzeigeprojekt für zeitgemäßes Wohnen. Doch was macht guten Städtebau aus? Experten der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und aus der Wohnungswirtschaft sind sich einig: Im Mittelpunkt stehen die Menschen, die dort später wohnen.

Es müssen attraktive Lebensräume sein, die sich die Menschen aneignen können“, erläutert Torsten Rückert vom Fachbereich Planen und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Hannover (LHH). Diese Philosophie bildet das Fundament für Kronsrode, offiziell Kronsberg-Süd. Auf 53 Hektar Fläche entsteht ein Vorzeigeprojekt für zeitgemäßen Städtebau, das die LHH gemeinsam mit namhaften Bauträgern realisiert. Die Basis dafür bildet eine 108-seitige Gebrauchsanweisung (GBA), die von den Projektbeteiligten als verbindliche Grundlage erarbeitet wurde und herangezogen wird. Für die Planung konnten mit Astoc Architekten Köln, West 8 urban design & landscape, Rotterdam, sowie SHP-Ingenieure renommierte Planungsbüros gewonnen werden.

Der Entwurf ist geprägt von der Lage des Wohnquartiers am Landschaftsraum Kronsberg. Es müsse „trotz einer gewissen Kompaktheit und Dichte gelingen, Rückzugsorte für die Menschen zu schaffen, die gleichzeitig geeignet sind, dass man sich begegnet“, sagt Dirk Streicher, Vorstandsvorsitzender der beteiligten Delta Bau AG. Diesem Anspruch wird Kronsrode mit einem zentralen Stadteilpark, drei Quartiersplätzen und begrünten Innenhöfen gerecht.

Der Stadteilpark und der benachbarte Iris-Runge-Platz sind das Herzstück und die Visitenkarte des Quartiers. Zudem verbindet der Park das Gebiet mit dem offenen Landschaftsraum und seinen Naherholungs-

gebieten. Er gliedert das Baugebiet in drei eigenständige Quartiere, die sich jeweils um einen begrünten Quartiersplatz als zentralen Lebensmittelpunkt entwickeln können. „So entstehen übersichtliche Einheiten mit jeweils einer eigenen Identität, denn jeder Platz wird aufgrund seiner Grundrissform seinen eigenen Charakter entwickeln“, erläutert Rückert.

## Straßen laden zum Verweilen ein

Die Städtebauplanung geht weit über das Thema Grünflächen hinaus. Sie schließt ein umfangreiches Straßenkonzept ein. Straßen, so die Überzeugung, sind nicht nur reine Verkehrswege, sondern Lebensräume, die im Idealfall dazu einladen, sich dort gern aufzuhalten. Die Kattenbrookstrift, Hauptmagistrale und Verbindung zum ehemaligen Expo-Gelände, ist daher als vierreihige Baumallee angelegt. Breite Wege und Abstellmöglichkeiten sollen den Fuß- und Radverkehr fördern, sodass beides zu einer willkommenen Alternative zum Auto wird. Die Idee hinter Kronsrode lautet, eine „Stadt der kurzen Wege“ zu erschaffen. Geparkt wird mehrheitlich in Tiefgaragen, die frei gehaltenen Flächen werden zu privat und gemeinschaftlich nutzbaren Wohnhöfen, unter anderem mit Kinderspielplätzen.

Auch die Frage, welche Bäume gepflanzt werden, wird in der GBA beantwortet. „Bäume mit großen breiten Kronen an der Magistrale, schmale schlanke Kronen beispielsweise für die Straße am Stadteilpark“, nennt Rückert einen der vielen Eckpunkte im sogenannten Leitbaumkonzept. So werde die Funktion der jeweiligen Straße für das Gebiet schnell erkennbar. Das helfe Menschen, sich in Kronsrode zu orientieren – eine wichtige Voraussetzung dafür, sich heimisch zu fühlen.

## Individuelle Ideen für jedes Baufeld

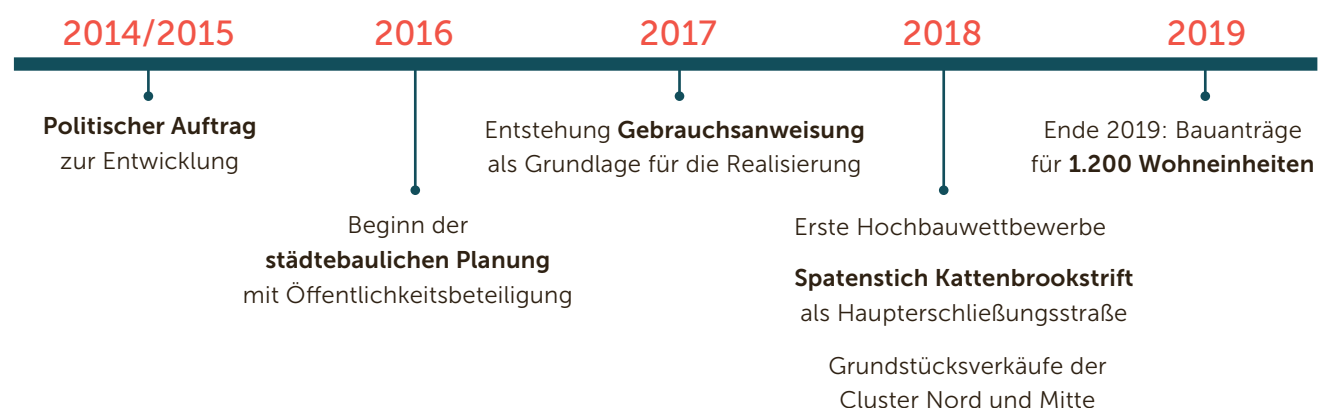
In die GBA haben die Verantwortlichen nicht nur eigene Expertise einfließen lassen, sondern auch die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung, zu denen die LHH mehrmals eingeladen hatte. Ebenso wurden die benachbarten Gewerbetreibenden und die Politik einbezogen und trugen mit ihren Anregungen zur Gestaltung der Siedlung bei. Zufrieden

**Kühne Form wohldurchdacht:** Der Gebäuderiegel im Quartier Kronsrode-Mitte schmiegt sich an den großen Stadteilpark, der alle drei Baucluster von Kronsrode verbindet. Diese Bauweise gewährt deutlich mehr Menschen einen freien Ausblick auf die östlich an das Neubaugebiet angrenzende Naturlandschaft Kronsberg.



## MEILENSTEINE

**Drei Quartiere in einem**, eine Baufläche von gut 75 Fußballfeldern: Das Wohnquartier Kronsberg-Süd – mittlerweile hat sich der Marketingname Kronsrode der Bauträger eingebürgert – ist ein Großprojekt, das von langer Hand geplant wurde. Der Zeitstrahl illustriert wichtige Stationen.





waren LHH und Bauträger noch nicht. Ihr Ziel: Kronsrode soll trotz seiner Größe Individualität ausstrahlen. „Ein einzelner städtebaulicher Wettbewerb allein reicht nicht“, betont Streicher. Für jedes Baufeld gibt es einen Hochbauwettbewerb, bei dem je vier wechselnde Architekturbüros Entwürfe einreichen, die Beteiligung von Landschaftsplanern ist Pflicht.

#### Hannovers Südstadt war das Farbvorbild

Die GBA regelt ferner Details wie zum Beispiel die Farbgebung. Warme Naturtöne von Rot über Braun und Beige bis hin zu Graunancen prägen das Gebiet. Die hannoversche Südstadt diente Rückert zufolge als Vorbild. Geförderter Wohnungsbau ist in Kronsrode über alle drei Quartiere und jedes Baufeld verteilt. Eine Entscheidung, die international positive Beachtung gefunden hat. Auch wird in den Baufeldern klassischer Geschosswohnungsbau mit Townhouses gemischt.

Ein Höhenkonzept mit vorwiegend drei- bis viergeschossiger Bebauung sorgt in Kronsrode für eine ruhige Stadtsilhouette. Nur punktuell, unter anderem am Nordeingang Kronsrodes, setzen einzelne höhere Gebäude Akzente. Diese Bauweise ermöglicht vielen Menschen von der Wohnung aus den unverbauten Ausblick Richtung Kronsberg. „Guten Städtebau macht aus, dass man nicht einfach die Schublade aufmacht und umsetzt, was vor 25 Jahren geplant war“, so Rückerts Fazit.

#### Beste Voraussetzungen erschaffen

Mit rund 4.000 Wohneinheiten für etwa 8.000 Menschen, einer umfassenden Infrastruktur und der Nähe zur Stadtbahn setzt Kronsrode Maßstäbe. „Ich kann vor der Haustür im Grünen am Ines-Runge-Platz in der Eisdielen sitzen, zum Konzert oder zum Handball auf die Expo-Plaza gehen und bin mit der Stadtbahnlinie in 20 Minuten am Kröpcke“, fasst Streicher den Gedanken hinter dem Slogan „Draußen in der Stadt“ zusammen. Angebote für sowohl ältere als auch jüngere Menschen seien wesentlicher Bestandteil des Konzepts. Neben einer guten Verkehrsanbindung sind ein ortsnaher Einzelhandel, Krippen und Kitas sowie eine Schule essenziell.



**Moderner Städtebau schafft mehr als nur Wohnraum:** Zu jedem Gebäudeensemble gehört ein begrünter Innenhof mit Privatgärten für das Erdgeschoss und Gemeinschaftsflächen wie beispielsweise im Baufeld A1.2, das von der GWH GmbH betreut wird. Toll für Familien ist, dass es in jedem Hof Spielgeräte für Kinder gibt.

Bei der Entwicklung des Quartiers sind nicht nur LHH und Wohnungswirtschaft beteiligt gewesen, auch Institutionen wie der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten sowie die Architektenkammer waren beratend tätig. Die Immobilien werden nach Fertigstellung von den Erbauern weiter betreut. „Wer seine Quartiere verwaltet, trägt große Verantwortung und muss bei Bedarf auch Nachsorge betreiben“, sagt Diplom-Ingenieur und Architekt Andreas Jacobi, Geschäftsführer der PHI Kronsrode Grundstücks GmbH. Letztlich, so Jacobi, hängt der Erfolg auch von den Menschen ab, die dort leben und arbeiten. Kronsrode, da sind sich alle sicher, bietet beste Voraussetzungen.

—> Sie **Gebrauchsanweisung** finden Sie auf [www.kronsrode.de](http://www.kronsrode.de).



**Auf gute Nachbarschaft:** Das angrenzende ehemalige Weltausstellungsgelände mit Expo-Plaza, den dort ansässigen Hochschulen und einer Eventhalle ist von Kronsrode aus zu Fuß und motorisiert erreichbar.





# Noch mehr Infos über Kronsrode?

Hier finden Sie die Kontaktdaten für jedes Quartier:

## KRONRODE NORD

**GWH BAUPROJEKTE**  
PLANEN. BAUEN. LEBEN.

**GWH**  
Wohnungsgesellschaft mbH Hessen

Vermietung durch  
Campo Immobilien, Sabine Ruggeri  
Telefon: 0511 8009-5390  
E-Mail: info@campo-immobilien.de  
www.nordkrone-hannover.de



**PHI | KRONRODE®**

**PHI Kronsrode Grundstücks GmbH**  
c/o Müller Merkle Immobilien GmbH  
Michelle Steiger  
Telefon: 030 2404769-823  
E-Mail: michelle.steiger@mueller-merkle.de  
www.august-sophie.de



**Wohnungsbau Kronsrode GmbH & Co. KG**

Vermietung durch Thomas Klinke  
Immobilien, Jana Manthey  
Telefon: 0511 47406061  
www.amalie-kronsrode.de



## KRONRODE MITTE

**DELTA BAU**

**Delta Bau AG**

Vermietung durch Delta Domizil:  
Artur Eberz  
Telefon: 0511 28006-24  
E-Mail: eberz@deltadomizil.de  
www.deltabau.de



**Gundlach**

Mit gutem Gefühl

**Gundlach Bau und Immobilien GmbH & Co. KG**

Carmen Faißt-Rabaa  
Telefon: 0511 3109-100  
E-Mail: carmen.faisst-rabaa@gundlach-bau.de

Vermietungsdienst  
Telefon: 0511 3109-300  
E-Mail: vermietungsdienst@gundlach-wohnen.de  
www.gundlach-bau.de



**spar+bau**

Lebe Dein Zuhause.

**Spar- und Bauverein eG**

Kerstin Schiller  
Telefon: 0511 9114-206  
E-Mail: kerstin.schiller@spar-bau.de  
www.spar-bau-hannover.de



## KRONRODE MITTE

**KSG HANNOVER**

**KSG Hannover GmbH**

Kira Bartling  
Telefon: 0511 8604-220  
E-Mail: bartling@ksg-hannover.de  
www.ksg-hannover.de

Christoph Tammen  
Telefon: 0511 3000-2247  
E-Mail: neubauteam@sparkasse-hannover.de



**meravis**  
Immobilien Gruppe

**meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH**

Laura Herenkind  
Telefon: 0511 67510-500  
E-Mail: irisrungequartier@meravis.de  
Kim Joachim  
Telefon: 0511 67510-777  
E-Mail: verkauf@meravis.de  
www.meravis.de



**hanova**

GESTALTEN BAUEN LEBEN

**hanova WOHNEN GmbH**

Inga Kollorsz  
Telefon: 0511 6467-4936  
E-Mail: inga.kollorsz@hanova.de  
www.hanova.de



## KRONRODE SÜD

Landeshauptstadt  
Hannover

**Stadt Hannover**

Fachbereich Wirtschaft  
Telefon: 0511 168-45822  
E-Mail: 23.12@hannover-stadt.de

Fachbereich Planen und  
Stadtentwicklung  
Planungsbezirk Ost  
Telefon: 0511 168-40219  
E-Mail: 61.13@hannover-stadt.de

www.hannover.de



**HANKUNFT**

**Hankunft GmbH**

Karl Prange  
Telefon: 0511 270030-51  
E-Mail: prange@hankunft.de  
www.hankunft.de



**baufeld**

**RED baufeld GmbH**

Timo Weiland  
Telefon: 040 288 09-130  
E-Mail: info@baufeld-hamburg.de  
www.baufeld-hamburg.de



## IMPRESSUM Kronsrode Magazin

Herausgeber: Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover Projektkoordination: Madsack Medienagentur GmbH & Co. KG, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover, www.madsack-agentur.de | Redaktionelle Leitung: Ann-Katrin Pasko | Redaktion: Landeshauptstadt Hannover, Interessensgemeinschaft Kronsrode (Nord, Mitte, Süd), Petra Zottl (Madsack Medienagentur) | Fotos/Grafiken: Landeshauptstadt Hannover; Interessensgemeinschaft Kronsrode (Nord, Mitte, Süd); architekturstudio pm, Minden/Axel Köllner; Landeshauptstadt Hannover/Geoinformation 2024; Lohaus · Carl · Köhlmos, PartGmbH Landschaftsarchitekten · Stadtplaner, Hannover; Petra Zottl; Christian Behrens; Familienzentrum im Winkel; iStockphoto.com/PIKSEL/Halpoint; privat | Art Direction: Claudia Fricke, Siegfried Borgaes | Produktion: Claudia Fricke | Druck: Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 31552 Rodenberg